

Der Sommer könnte sehr warm und regnerisch werden

Am Montag ist der Siebenschläfertag / Auch am Hochrhein bestimmt die Großwetterlage um diesen Zeitpunkt sehr oft das Wetter

Von Helmut Kohler

HOCHRHEIN / BAD SÄCKINGEN.

Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag, werden die sieben Schläfer nass, regnet's noch lange Fass um Fass, scheint am Siebenschläfer Sonne, gibt es sieben Wochen Wonne. Doch das ist in mehrfacher Hinsicht falsch.

Es geht nicht nur um Regen und Sonne, sondern um die Großwetterlage über Europa. Auch der Termin stimmt nicht, denn durch die gregorianische Kalenderreform des Jahres 1582 gab es eine Verschiebung um etwa elf Tage. Der eigentliche Siebenschläfertag wäre somit erst der 8. Juli. Den 27. Juni als sogenannten „Lostag“ als Abbild des zu erwartenden Sommers zu betrachten ist völlig unsinnig. Um das Sommerwetter vorauszusagen, sollte man jedoch besser einen etwas größeren Zeitraum von ein bis zwei Wochen nehmen, und sich nicht allein auf den Siebenschläfertag verlassen.

Meteorologen sehen zu dieser Zeit tatsächlich eine Stabilisierung der Großwetterlage, die meist über eine längere Zeitspanne anhält. Der Grund dafür sei die



FOTO: TILGNER (DPA)

Der Siebenschläfer

Besonderheit der Erdatmosphäre. In etwa zehn Kilometer Höhe wehen Jetstreams im Zickzack um die Erde. Sie beeinflussen die Zugbahnen der Hoch- und Tiefdruckgebiete und sind damit wesentlich für die Wetterentwicklung verantwortlich. In der Zeit von Ende Juni bis Anfang Juli bleibt der Verlauf des Jetstreams relativ konstant, entsprechend stabil verhält sich die Wetterlage. Ob es sonnig oder regnerisch wird, hängt davon ab, ob der Wind in einer Süd- oder Nordkurve über Europa hinweg zieht. Wenn der Jetstream südlich

verläuft, herrscht eher Tiefdruckeinfluss und unbeständigeres Wetter, ein nördlicher Verlauf hingegen bedeutet Hochdruck und Sonnenschein.

Das vorherrschende Wetter zwischen dem 27. Juni und Anfang Juli begleitet uns deshalb häufig durch die folgenden sieben Wochen, also bis Ende August.

Was erwartet den Hochrhein nach der Siebenschläferregel?

Die Region am Hochrhein hat schon die erste Hitzewelle hinter sich, aber pünktlich zum Siebenschläferzeitraum gingen die Temperaturen mit Gewittern und Schauern in den leicht überdurchschnittlichen Bereich zurück. Auch bis zum Monatsende bleibt uns die südwestliche Grundströmung erhalten. Mit Südwestlagen fließen normalerweise überdurchschnittlich warme, aber teilweise angefeuchtete Luftmassen zu uns. Würde die Bauernregel für den Siebenschläferzeitraum zutreffen, ist mit einem überdurchschnittlich warmen, aber immer wieder von Gewitter durchsetzten Sommer auszugehen. Für die Vegetation wäre es von großem Vorteil, wenn es zu einem zu warmen Sommer genügend regnen würde, aber wie so oft, keine Regel ohne Ausnah-

me. Es bleibt also abzuwarten, ob uns die zu warme und gewitterträchtige Witterung wirklich sieben Wochen begleiten wird. Laut Meteo Schweiz liegt die Trefferquote in unserer Region bei 60 bis 70 Prozent. Das passt beim Hochrheinwetter. Seit 1997 traf die Regel 18 Mal zu, sieben Mal passte sie nicht.

INFO

DIE SIEBENSCHLÄFER

Der Siebenschläfertag ist der Gedenktag für die sieben Schläfer von Ephesus. Der Legende zufolge hatten sich sieben Christen in der Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (249 bis 251) in einer Berghöhle nahe Ephesos versteckt. Als sie entdeckt wurden, mauerte man sie lebendig ein. Wie die Legende erzählt, starben sie nicht. Sie sollen 195 Jahre lang geschlafen haben. Am 27. Juni 446 wurden sie entdeckt. Sie wachten auf und bezeugten den Glauben an die Auferstehung der Toten. Das Tier, der Siebenschläfer, hat seinen Namen erhalten, weil er angeblich sieben Monate Winterschlaf hält. **BZ**